

Dozent: Jürgen Lauffer

Verfasserinnen: Susanne Schmidt, Wiebke Oberwinter, Kerstin Brinkmann - BA Soziale Arbeit

Referat: Podcasting

Begriffskunde

- iPod
 - Mp3-Player von Apple (erstes Produkt auf dem Markt 2001)
- Broadcasting
 - Rundfunk, senden
- Blog
 - Internet-Tagebuch
- Audio-Blogging
 - „Hör-Tagebuch“ oder auch Textblog genannt

Wer oder was ist Podcasting?

- Podcasting besteht aus den Wörtern iPod und Broadcasting.
- Eine Audio- oder Video-Datei, die aus dem Internet auf den PC geladen wird.
- Jederzeit verfügbar.

Entstehung von Podcasts

- Konzept entstand 2000 von Tristan Louis.
- Modifiziert und umgesetzt von Dave Winer.
- Früherer Begriff „Audioblogging“ abgeleitet von Blogs.
- Apples iPod dient als Namensgeber und verbreitet sich durch die iTunes Software im Internet.
- Funktioniert mit allen anderen MP3-Playern.

Geschichte des Podcasts

- MTV Videojokey Adam Curry und Computerspezialist Dave Winer starteten 2004 den ersten Podcasting-Client iPodder.
- Die Palette reicht von diversen Radiosendungen, über Nachrichten und Interviews bis hin zu Hörbüchern und Textblogs.

Wie erstellt man ein Podcast?

Man benötigt dafür:

- Ein PC mit Soundkarte
- Mikrofon bzw. Headset
- MP3 Recorder
- Audioeditor (z. B. Audacity)

Anleitung:

Audacity starten, Stimme aufnehmen, mit Musik mischen, Soundeffekte einbauen und bearbeiten.
Konvertieren (umwandeln) in ein MP3-Format u. anschl. ins Internet.

Dozent: Jürgen Lauffer

Verfasserinnen: Susanne Schmidt, Wiebke Oberwinter, Kerstin Brinkmann - BA Soziale Arbeit

Empfang von Podcasts

Podcasting-Client kann meist nach Themen sortiert werden, er informiert über neue Podcasts im Internet und liefert die dazugehörigen Adressen zum Herunterladen.

Wozu nutzt man Podcasts?

- Meist private Sendungen als eine Art Tagebuch (Blog)
- Themenschwerpunkte (Comedy, Nachrichten etc.)
- Fremdsprachenunterricht (Training des Hörverstehens)
- „Online-School“

Was gibt es zu beachten?

Urheberrechte gelten auch bei Podcasts; Kindersicherung bei sog. Porn-Casts.

Referat: JIM-Studie 2007

- In dem Referat wurden die durch Grafiken veranschaulichten Untersuchungsergebnisse bezüglich des Umgangs von Medien anhand der Zielgruppe von 12- bis 19-Jährigen erläutert.
- Die Untersuchungsergebnisse veranschaulichen, dass sich die Bedeutung der Medien bei Jugendlichen deutlich von der der Erwachsenen unterscheidet. Ganz besonders die Möglichkeiten der modernen Kommunikation werden sehr breit reflektiert und genutzt.
- Neben über einem längeren Zeitraum bereits gängigen Geräten für die ganze Familie (z.B. Computer, Fernsehgerät, CD-Player, Handy) stehen diese mittlerweile auch immer mehr den Jugendlichen zur alleinigen Nutzung zur Verfügung.
- Der Fernseher wird immer noch genutzt, doch die Nutzung von Computer und Internet überwiegt eindeutig. Stärkster Konkurrent des Radios ist der MP3-Player, trotzdem wird noch auf den Radioempfang zugegriffen.
- Der Computer hat seinen festen Platz auch in den Zimmern der Jugendlichen. Neben der Nutzung zur Kommunikation und zum Spielen wird er immer mehr eingesetzt als Lerninstrument.
- Als Kommunikationsplattform wird vor allem das Internet genutzt und dort schwerpunktmäßig die Chaträume.

Dozent: Jürgen Lauffer

Verfasserinnen: Susanne Schmidt, Wiebke Oberwinter, Kerstin Brinkmann - BA Soziale Arbeit

- Es wird deutlich, dass die Jugendlichen nur geringe Kenntnisse besitzen über die Sicherheit im Netz – Übergriffe vor allem in Chaträumen - sowie über die rechtlichen Grundlagen, was besonders im Zusammenhang mit dem Downloaden von Daten bedeutend ist.
- Neben dem Internet dient den Jugendlichen das Handy zum regelmäßigen Kontakt mit Freunden. Durch integrierte Features wie digitale Kamera, MP3-Player, Radio, Internetzugang kann zunehmend von einer multimediafähigen medialen Plattform gesprochen werden.
- Auch in Bezug auf die Handynutzung muss ein Anstieg von missbräuchlicher Nutzung verbucht werden in Form von Versand/ungewolltem Empfang von Gewalt- und Pornovideos.